

Sendung und Segen

1 Zürich 1528

Gott sägne und behüt üch! Erlüchte sin angesicht über üch
und sye üch gnädig!

Demnach spreche der hirt:

Herr, wir sagend dir danck umb alle dine gaaben unnd gũthät,
der da läbst unnd rychnest, gott in die ewigkeyt!

Das volck antwurte:

Amen!

Der hirt spreche:

Gond hin im friden!

Übersetzung:

Gott segne und behüte euch;
er lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig.
Herr, unser Gott, wir sagen dir Dank für alle deine Gaben und Wohltaten,
der du lebst und regierst, Gott, in alle Ewigkeit,

Die Gemeinde antwortet:

Amen!

Der Pfarrer sagt:

Geht hin in Frieden!

*Nach dem Abendmahl in:
Ordnung der Christenlichenn Kilchenn zuo Zürich, 1528*

2

Geh mit dem Segen Gottes
Möge stets eine bei dir sein, die dich trägt.
Möge stets einer bei dir sein, der mit dir Leben entdeckt.
Möge stets eine mit dir sein, mit der du für Gerechtigkeit kämpfst.

Gott segne dich und behüte dich.
Gott lasse leuchten ihr Angesicht über dir und sei dir gnädig.
Gott wende sich dir zu und gebe dir Frieden

*Geertje-Froken Bolle,
in: Feministische Predigtreihe, Frankfurt/Berlin 1995-1996, S. 98*

3

Herr, segne meine Hände, (*reiben*)

dass sie behutsam seien,
dass sie halten können, ohne zu Fesseln zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohnt die Kraft zu trösten und zu segnen.

Herr, segne meine Augen, (*berühren*)

dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,
dass andere sich wohl fühlen können unter meinem Blick.

Herr, segne meine Ohren, (*streicheln*)

dass sie deine Stimme zu erhorchen vermögen,
dass sie hellhörig seien für die Stimme der Not,
dass sie verschlossen seien für Lärm und Geschwätz,
dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Herr, segne meinen Mund, (*betasten*)

dass er dich bezeuge,
dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört,
dass er heilende Worte spreche,
dass er Anvertrautes bewahre.

Herr, segne mein Herz, (*Hand auf Herzgegend legen*)

dass es Wohnstatt sei deinem Geist,
dass es Wärme schenken und bergen kann,
dass es reich sei an Verzeihung,
dass es Leid und Freud teilen kann.

Amen.

Martin von Tours zugeschrieben